

Eine wichtige Erfahrung

Ich gehe nicht oft auf Demonstrationen. Eben komme ich von einer. Einer Pro-Israel-Demo in Stuttgart. Etwa 500 Israelfreunde. Als der erste Redner beginnt, plötzlich Sprechchöre: „Kindermörder Israel!“ „Viva Palästina!“ und gellende Trillerpfeifen. Zuerst erstaunte Blicke der Israelfreunde nach hinten – aber die Polizei wird sich drum kümmern. Tut sie auch: Ein Polizeikordon trennt uns von den Palästinensern. Aber Krach machen dürfen sie. Ich geh nach hinten. Blanker Hass. Mir geht durch den Sinn: „Ortwin, das also kostet es: Stehen-an-der-Seite-Israels“. Nicht aus schlechtem Gewissen, sondern aus schlichtem Gehorsam, denn trotz all seiner Fehler „Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erwählt hat“ (Röm. 11,2). Darum stehe ich hier!

-OS-

Öffentlicher Hass gegen Juden

Knapp 70 Jahre nach dem Holocaust entlud sich im Juli bei palästinensischen Demonstrationen tagelang ungebremst ein derartiger Judenhass, dass die jüdische Gemeinde in Deutschland zutiefst erschüttert und verunsichert wurde. Wenn unter den Augen der Polizei „Hamas, Hamas, Juden ins Gas!“ gerufen werden kann, wenn wieder Synagogen angegriffen und Juden geschlagen werden, die auf der Straße eine Kippa tragen,- dann tut sich ein Abgrund auf. Obwohl führende Politiker, sowie auch die Medien, ihre Stimme zum Schutz der jüdischen Mitbürger erhoben, blieb die Anzahl von Teilnehmern an Solidaritätsdemonstration für Israel vergleichsweise klein. Zu Recht vermissen die jüdischen Mitbürger stärkere Solidarität, denn die Hamas ist eine Terrororganisation, die mit Mitteln des Terrors ihr in der Gründungscharta festgelegtes Ziel der Vernichtung Israels erreichen will.

Zu dem latenten deutschen Antisemitismus kommt mit Zunahme muslimischer Migranten immer stärker der islamisch/arabische Antisemitismus hinzu. Er wird geschürt durch die arabischen Medien- aber auch durch einseitige deutsche Berichterstattung in den Medien.

Der islamische Antisemitismus wird immer noch zu wenig beachtet in Deutschland und es gibt kaum Strategien, wie er eingedämmt werden kann.

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für alles Verfluchen und Hassen von Juden in unserem Land (1.Mose 12,3)**
- **Dank für alle, die sich schon aktiv gegen Judenhass engagieren und Bitte um Segen, Schutz und Zunahme an Wirksamkeit ihres Engagements**
- **Dass die Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und in den Medien erkennen, wie sie dem islamischen Antisemitismus den Nährboden entziehen können (Ps. 83,24-)**

-RS-

Außenminister Steinmeier

Schon monatelang ist Frank-Walter Steinmeier (SPD) fast ununterbrochen als Krisenmanager unterwegs: Ukraine,

Gaza, Syrien, Irak – die Konfliktherde nehmen weiter zu. Steinmeier war mit dem Vorsatz angetreten, Krisen durch das Mittel der Verständigung diplomatisch zu lösen. Deutschland soll anders führen: Dienen, nicht mit Macht auftrumpfen - miteinander reden, statt Gewalt anwenden - und das alles nicht im Alleingang! Steinmeier sucht und pflegt freundschaftliche Beziehung zu seinen europäischen Kollegen. In der Ukraine-Krise schloss er sich mit dem französischen und polnischen Außenminister zusammen und bereiste wechselweise mit ihnen Länder der östlichen Partnerschaft der EU. Er wollte eine Deeskalation der Konfrontation mit Russland erreichen. Vergeblich!

Solch ein intensiver Dauereinsatz ist besonders dann sehr belastend, wenn kein Erfolg sichtbar ist. Im europäisch-russischen Verhältnis ist inzwischen viel mühsam aufgebaute Annäherung zerbrochen. Aber Steinmeier denkt schon darüber hinaus, welchen Platz Russland in der europäischen Sicherheitsordnung nach der Krise haben könnte. Unser Außenminister glaubt nach eigenen Angaben an Gott und sagt über sein Bibellesen: „Wenn das wieder intensiver geworden ist, dann hängt das damit zusammen, dass im Laufe eines Lebens Gewissheit wächst über die Wichtigkeit eines Gottes, der stärkt und schützt, der Orientierung und Halt gibt und der verzeiht.“

Gebet:

- **Dank für Steinmeiers unermüdlichen Einsatz in der Krisendiplomatie und Bitte um neue Kraft für alle Aufgaben (Spr.25,11)**
- **Um Weisheit, „die von oben kommt“ und um neue Inspiration, friedliche Lösungen zu suchen (Jak. 3,13-18)**
- **Dass Gottes Friede in die Beziehung zwischen Russland und der Ukraine gebracht werden kann, um einen Krieg zu verhindern (Ps.46,10-12)**

-RS-

Christenverfolgung

Die Welt ist voll von Blut und Gewalt gegen Christen. Gegen Einzelne und gegen Gemeinden oder Dörfer. Fast ausschließlich sind die Täter radikalisierte junge Moslem, ob in Indonesien, in Nigeria oder in Syrien und Irak, wo die IS-Kämpfer jetzt einen neuen Staat ausgerufen haben: das Kalifat Islamischer Staat (IS). Dort wird die Scharia mit aller Härte durchgesetzt. Den Christen in Mossul (=Ninive) wurde zur „Wahl“ gestellt: Verlassen der Stadt innerhalb von Stunden (Flucht), bleiben und hohe Kopfsteuer zahlen, zum Islam übertreten oder Tod. Acht junge Männer, denen ein Übertritt zum Christentum vorgeworfen wurde, wurden öffentlich geköpft und ihre Köpfe wurden an einer Stromleitung aufgehängt und zur Schau gestellt.

Im Norden Nigerias nimmt die Gewalt gegen Christen immer mehr zu. In 2013 wurden 612 Christen getötet, Hunderte verletzt, viele Frauen vergewaltigt und 300 Kirchen zerstört. Zehntausende von Christen mussten unter den Drohungen ihre Häuser verlassen. Die inzwischen beinahe täglichen Angriffe haben viele Christen zu Witwen und

Waisen gemacht. In der Gemeinde ist eine Spannung zwischen den jungen Männern, die zurückschlagen wollen und denen, die mit Liebe und Vergebung reagieren wollen.

Gebet:

- **Kraft, um am Glauben festzuhalten (Hebr 10,32-39; Röm 5,1-5) - „Danke für eure Gebete“, sagen sie.**
- **Bitte um äußere Bewahrung und auch vor Bitterkeit und Rache (Mt 5,3-12)**
- **Um Gnade und Umkehr für die Verfolger (Mt 5,43-45)**

-OS-

Regierungsarbeit ab Herbst

Für den Herbst nennt Angela Merkel folgende Vorhaben:

- weitere Haushaltskonsolidierung, d.h. 2015 der 1.schuldenfreie Haushalt (Schäuble)
- Fortsetzung der Energiewende (Gabriel)
- Verteilung der Posten in der Europäischen Union
- Vorsitz in der G7-Gruppe, d.h. Vorbereitung von Gipfeltreffen in 2015
- dazu die Ukrainekrise.

Kleinere Vorhaben, die aber ethisch wichtig sind für unser Land, sind die Entscheidungen zur Euthanasie/Sterbehilfe und zur Prostitution.

Die Frage, ob organisiert und gewerbemäßig (wie in der Schweiz) Schwerkranken *Hilfe zur Selbsttötung* gegeben werden darf, soll im Herbst nächsten Jahres vom Parlament entschieden werden. Da ohne Fraktionszwang abgestimmt werden soll, ist jetzt die Zeit, in der sich die Abgeordneten eine Meinung bilden, d.h. wo wir beten und sie mit beeinflussen können (siehe: <http://bitly.com/Vct710>). Es muss Schluss sein damit, dass Deutschland das Paradies der Sextouristen ist. Es geht um eine *Verschärfung des Prostitutionsgesetzes*: u.a. um Anhebung der Altersgrenze von 18 auf 21, mehr Kontrollrechte der Polizei, Verbot von Flat-Rate-Sex und um Ausstiegsmöglichkeiten und ein Bleiberecht für Ausgestiegene.

Ein neuer Gesetzesentwurf ist in Vorbereitung. Die SPD ist im Moment noch gegen etliche Verschärfungen, die die CDU vorschlägt.

Gebet:

- **Weisheit und gute Berater für alle Minister in der Erarbeitung neuer Gesetzesentwürfe in den kommenden Monaten (Jer 9,22-23).**
- **Eindeutige Mehrheit 2015 im Parlament gegen jede Art von Sterbehilfe (1. Mose 2,7; Ps 90,3).**
- **Radikale Revision des Prostitutionsgesetzes (Joh 8,10-11).**

-OS-

Drei Landtagswahlen

Neue Landtage werden am 31. August in Sachsen gewählt und am 14. September in Thüringen und Brandenburg. In *Sachsen* hat bis jetzt Stanislaw Tillich (CDU) zusammen mit der FDP regiert. Umfragen sehen jedoch statt der FDP die Alternative für Deutschland (AfD) in den Landtag einzuziehen. Die in Sachsen sehr starke CDU müsste sich nach neuen Koalitionspartnern umsehen.

In *Brandenburg* wird Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) voraussichtlich seine Koalition mit den Linken fortsetzen wollen.

In *Thüringen* möchte Bodo Ramelow von der Linkspartei die Theologin Christine Lieberknecht (CDU) ablösen und erster linker Ministerpräsident in Deutschland werden. Die SPD schließt eine Koalition mit den Linken nicht mehr aus, auch nicht einen linken Ministerpräsidenten. 25 Jahre nach dem Mauerfall würde im Herzen Deutschlands ein linksideologischer Dammbbruch eingeleitet, insbesondere mit Auswirkungen im Bildungsbereich (Ganztags-erziehung, Gemeinschaftsschulen und Abbau der Förderschulen).

Gebet:

- **Dass in allen Bundesländern Menschen in Entscheidungspositionen kommen, die Gott ehren und nach seinem Willen fragen (Micha 6,8)**
- **Für eine Koalitionsbildung nach Gottes Gnadenwillen in Thüringen**

-RS/KH-

Danken.Feiern.Beten – Gebetswanderung

Zum 25jährigen Jubiläum des Mauerfalls findet vom 3.Oktober bis zum 9.November entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze eine Gebetswanderung als Ausdruck des Danks an Gott statt. Die Ministerpräsidenten von Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern, Hessen und Schleswig-Holstein haben inzwischen die Schirmherrschaft übernommen. Die Teilnahme kann individuell festgelegt werden. Möglich ist auch nur einen Tag/ein Wochenende mitzulaufen (www.betenbewegen.de). Zwei Gruppen wandern sich entgegen. Start ist im Süden in Possek und im Norden in Lübeck-Travemünde.

Solch eine lange Wanderung vorzubereiten ist eine große logistische Herausforderung, der sich ein Team engagierter junger Leute der Gruppe „Beten-bewegen“ im Glauben stellt. Wie viel Mitpilger wird es geben, welche Gemeinden sind bereit für Übernachtungen, etc.?

Für alle zum Mitbeten erschien nun das Gebetstagebuch „Wunder der Freiheit und Einheit“ – Mit Zeitzeugen auf dem Weg der friedlichen Revolution (SCM Hänsler) (<http://bitly.com/1p7sGVo>).

Zeitzeugen aus Ost und West lassen die Zeit nochmal lebendig werden. Biblische Impulse geben Anstöße, sich mit seinem Glauben auch heute in der Gesellschaft einzumischen.

Gebet:

- **Dass viele Menschen mitwandern und so ein deutliches Dankzeichen an Gott setzen (Ps.103,2-6)**
- **Schutz und Frieden für die Organisatoren, Gebetsleiter und die Gruppen (Ps.91,10-13)**
- **Dass alle Vorbereitungsarbeiten in diesem Monat wie „geschmiert“ ablaufen**

-RS-

Hinweis:

10.-11.09. Vorstandstreffen des Wächterruf e.V.

20.09. Marsch für das Leben in Berlin

(<http://bitly.com/1uiEzlh>)

*Gottes Segen wünschen euch zum Neustart in den Herbst
Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann*